

durch die Parteigruppe des Genossen Bierkant. Hier hat sich auch die Teilnahme an der Kampfgruppenausbildung um 50 Prozent erhöht. Neun junge Produktionsarbeiter wurden für den Eintritt in die Partei gewonnen. In der Hellingliegezeit und im Schiffskörperbau für Binnenfahrergastschiffe wurde Weltniveau erzielt. In der Abteilung Maschinenbau führte die Agitation durch die Parteigruppenmitglieder dazu, daß bei Einführung der 45-Stunden-Woche parteilose Kollegen Verbesserungsvorschläge ausarbeiteten, die einen jährlichen Nutzen von ungefähr 15 000 DM bringen.

Das aktive Auftreten unserer Genossen wirkt sich auch auf die Verbesserung der Arbeit der Massenorganisationen aus, die sich ebenfalls in die Aussprachen mit einschalten. Während der Ereignisse in Ungarn sammelte in der Halle 1 ein Vertrauensmann der Gewerkschaft Geld und / Sachspenden für ungarische Arbeiter. Der Erfolg war gering. Der Gruppenorganisator, Genosse Schäfer, nahm sich dieser Sache an. Er zeigte dem Vertrauensmann, wie man diskutieren muß. Er machte den Kollegen klar, was proletarischer Internationalismus heißt und was durch die Solidarität der Arbeiterklasse erreicht werden kann. Das Wissen um die Zusammenhänge bewirkte dann ein höheres Sammelergebnis.

Auch in der Parteiorganisation des Konstruktionsbüros ist ein ideologischer Umschwung eingetreten. Unsere Genossen von der Intelligenz nehmen jetzt mehr an den Mitgliederversammlungen teil. Ein parteiloser Angehöriger der Intelligenz sagte in einer Unterhaltung mit Genossen, daß er mit den Zielen der Nationalen Front einverstanden sei. Jeder gute Christ müsse für die Nationale Front eintreten. Er verurteilte das Verhalten von Dibelius, der den Atomkrieg segnet. Ein guter Christ handle nicht so.

Es gibt noch viele gute Beispiele dafür, wie die ständige Agitation bereits zu guten Erfolgen führt, z. B. zu größeren Produktionsergebnissen, zur Stärkung des Klassenbewußtseins der Arbeiter, zur Bereitschaft der Werk tätigen zur Verteidigung des Betriebes und des Arbeiter-und-Bauern-Staates durch Eintritt in die Kampfgruppen und in die Nationale Volksarmee. Junge Produktionsarbeiter finden den Weg in die Partei. Auch helfen unsere Arbeiter und Angestellten, die Nationale Front zu stärken; im Nationalen Aufbauwerk konnten unter Führung der Parteigruppen gute Erfolge erzielt werden. Durch freiwillige Malerarbeiten wurden z. B. 10 000 DM eingespart.

Wir stellen zusammenfassend fest, daß der enge Rahmen der Agitation gesprengt wurde. Immer mehr Genossen werden in die politische Massenarbeit der Partei einbezogen. Unsere offensive Agitation führte dazu, daß der Einfluß des Gegners zurückgedrängt werden konnte. In einigen Abteilungen hatten lange Zeit hindurch immer wieder feindliche Auffassungen Fuß gefaßt. Das ist überwunden. Jetzt sind unsere Argumente in der Diskussion vorherrschend. Hieran hat Genosse Schäfer erheblichen Anteil. Er sagte: „Man muß offensiv auf treten, feindliche Diskussionen haben im volkseigenen Betrieb nichts zu suchen.“ Die Parteimitglieder haben ihre Bindung zu den parteilosen Werk tätigen gefestigt und werden auf diesem Wege zu wirklichen Vertrauensmännern der Werk tätigen. Zwischen Partei und Arbeiterklasse entsteht ein engeres Verhältnis. Die parteilosen Arbeiter lernen immer besser die Politik der Partei verstehen und sind bereit, den Losungen der Partei zu folgen. Die Partei in der Mathias-Thesen-Werft hat ihre Kampfkraft erhöht. Es wird ihr mit der vollen Unterstützung der Parteilosen gelingen, alle komplizierten und schwierigen Aufgaben, die vor unserer Werft stehen, zu lösen.

Ein Kollektiv der BPO
Mathias-Thesen-Werft, Wismar